

STEIERMÄRKISCHER **LANDTAG**

Landesrechnungshof

GZ.: LRH 20 **W 1** - 84/8

B E R I C H T

betreffend die Prüfung der Rechnungsab-
schlüsse der Wirtschaftsbetriebe des Landes
Steiermark für das Geschäftsjahr 1983.

Der Landesrechnungshof hat die von den Wirtschaftsbetrieben des Landes Steiermark im Wege der ressortzuständigen Rechts- bzw. Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung vorgelegten Rechnungsabschlüsse für das Geschäftsjahr 1983 überprüft. Mit der Durchführung dieser Überprüfung war Wirkl. Hofrat Dkfm. Rudolf Bauer betraut.

Gemäß dem Ergebnis der anhand der buchhalterischen Aufzeichnungen und sonstigen Unterlagen der einzelnen Betriebe durchgeführten Nachprüfung der Bilanzansätze konnte in allen Fällen die ziffernmäßige Richtigkeit sowie die formelle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungsabschlüsse festgestellt werden.

Wie die im Zuge der Bilanzprüfung stichprobenweise vorgenommene Durchsicht der Personenkonti ergeben hat, resultieren die in den Vermögensbilanzen der einzelnen Wirtschaftsbetriebe ausgewiesenen Forderungen mit wenigen Ausnahmen aus Geschäftsfällen des Bilanzjahres. Die Abdeckung derselben erfolgt in der Regel laufend und entsprechend den eingeräumten bzw. branchenüblichen Zahlungszielen. Zeitlich länger zurückliegende Forderungen werden - wenn auch nicht immer mit dem erforderlichen Nachdruck - betrieben und gegebenenfalls im Klageweg eingebracht. In einigen Fällen sind Forderungsausfälle zu erwarten.

Bei den Steiermärkischen Landesforsten (FV St.Gallen) haftet eine am 30. April 1971 an Franz Spannring für einen beabsichtigten Grundankauf in **Oberlaussa** in Höhe von S 40.000,-- geleistete Anzahlung mangels Effektuierung des Liegenschaftserwerbes noch immer als Forderung aus. Diesen Sachverhalt hat seinerzeit bereits die Kontrollabteilung aufgezeigt und auf die Notwendigkeit einer ehestmöglichen Bereinigung dieser Angelegenheit hingewiesen. Ein weiteres Hinauszögern der Entscheidung bezüglich des in Rede stehenden Grundankaufes hält der Landesrechnungshof im Hinblick auf die inflationäre Geldentwertung

- 2 -

und das dadurch bedingte Ansteigen der Bodenpreise, vor allem aber wegen des bereits eingetretenen Zinsentganges nicht mehr für vertretbar. Letzterer beläuft sich unter Zugrundelegung eines mittleren Zinssatzes von 6 6 p.a. sowie der seit der Hingabe der Anzahlung verflossenen Zeitspanne von 13 Jahren zum 30. April 1984 bereits auf S 45.317,--, d.s. 113 6 des ursprünglichen Kapitals.

Was die wirtschaftlichen Verhältnisse bei den nach dem Ausscheiden der Rieswerke verbliebenen fünf selbständig bilanzierenden Wirtschaftsbetrieben anlangt, weisen von diesen laut den angeschlossenen Vermögens- und Erfolgsbilanzen im Geschäftsjahr 1983 nur mehr das Heimatwerk und die Landesforstgärten einen Gewinn, die Steiermärkischen Landesbahnen, das Landesreisebüro und nunmehr auch die Steiermärkischen Landesforste jeweils einen Verlust aus.

Im einzelnen ergibt sich hinsichtlich der von den bezogenen Wirtschaftsbetrieben im Geschäftsjahr 1983 erzielten Gebahrungsergebnisse sowie der gegenüber dem Vorjahr eingetretenen Veränderungen - auf volle Schillingbeträge auf- bzw. abgerundet - folgendes Bild:

Wirtschaftsbetrieb	1 9 8 3 S	1 9 8 2 S	Veränderung S
Steierm.Landesforste	- 1,729.880	+ 121.989	- 1,851.869
Landesforstgärten	+ 642.907	+ 1,149.782	- 506.875
Steierm.Landesbahnen	- 60,545.799	- 69,642.631	- 9,096.832
Landesreisebüro	- 2,595.562	- 2,287.080	+ 308.482
Heimatwerk	+ 859.605	+ 1,183.540	- 323.935

Danach konnten lediglich die Steiermärkischen Landesbahnen ihr Gebarungsergebnis gegenüber dem Vorjahr um rund 9 Mio. S verbessern, wogegen bei allen übrigen Wirtschaftsbetrieben eine - zum Teil erhebliche - Verschlechterung der Ertragsverhältnisse eingetreten ist.

Von dieser negativen Entwicklung waren besonders die Steiermärkischen Landesforste betroffen, welche im Berichtsjahr 1983 mit einem Yerlust von S 1,729.881,-- abschlossen und damit erstmals seit dem Jahre 1978 wieder einen Gebarungsabgang aufweisen.

Die eingetretene Verschlechterung der Ertragslage resultiert primär aus der rückläufigen Entwicklung der Erträgnisse. Diese beliefen sich im Jahre 1983 global auf S 67,569.974,-- und waren damit um S 3,069.163,-- geringer als im Vorjahr. Da sich im Berichtsjahr nicht nur die Einnahmen um den vorerwähnten Betrag, sondern auch die Aufwendungen global um S 1,217.293,- vermindert haben, ergibt sich gegenüber dem Vorjahr per Saldo ein um S 1,851.870,-- ungünstigerer Wirtschaftserfolg.

Betriebsintern sind an dem S 1,729.881,-- betragenden Gebarungsabgang die Forstverwaltung Admont (Gstatterboden) mit S 1,140.297,--, die Forstverwaltung St. Gallen mit S 589.584,- beteiligt. Bezogen auf das Ergebnis des Vorjahres hat sich die Ertragslage bei der Forstverwaltung Admont (Gstatterboden) um S 1,360.733,--, bei der Forstverwaltung St. Gallen hingegen nur um S 491.137,-- verschlechtert. Hiebei erklärt sich der geringere Gebarungsabgang der letztgenannten Forstverwaltung daraus, daß die von der Gemeinde St. Gallen für einen Grunderwerb im Zeitraum 1978/83 in Höhe von insgesamt S 2,162.098,- geleisteten, bisher im Kontokorrent als Anzahlung geführten Kaufpreistraten im Jahre 1983 durch Umbuchung des Gesamtbetrages in der Kontogruppe 13 (Verschiedene als außerordentlicher

Ertrag vereinnahmt worden sind. Ohne diesen "Ertrag aus vergangenen Jahren" hätten die Forstverwaltung St. Gallen mit einem Verlust in Höhe von S 2,751.682,-- und die Steiermärkischen Landesforste als Gesamtbetrieb mit einem solchen von S 3,891.979,-- abgeschlossen.

In der saldierten Erfolgsrechnung des Gesamtbetriebes weisen lediglich die Erträgnisse aus der Jagd und Fischerei (+ S 203.199,--) sowie aus der sonstigen Gebarung (erschiedenes: + S 1,841.740,--) einen Zuwachs, die Erträgnisse aus der Holzverwertung (- S 2,423.958,--), den Nebenbetrieben (- S 576.630,--) und den Nebennutzungen (- S 1,239.793,--) hingegen jeweils eine Abnahme auf. Es haben sich daher auf der Ertragsseite insgesamt Mindereinnahmen in Höhe von S 2,195.442,- ergeben.

Bei den Aufwendungen konnten insgesamt Einsparungen in Höhe von S 343.571,-- (Bezüge: - S 266.974,--, allgemeine Unkosten: - S 30.928,--, Kulturen: - S 41.604,--, Bauten: - S 281.606,-, Arbeiterfürsorge: + S 84.862,-- und Abschreibungen: + S 192.678,--) erzielt werden, sodaß sich per Saldo wiederum die vorerwähnte Verschlechterung dieses Gebarungsergebnisses um S 1,851.70,-- ergibt.

Die größte Ertragsminderung war mit S 2,423.958,-- bei der Holzverwertung zu verzeichnen, welcher Betrag sich per Saldo aus den um S 2,563.200,-- geringeren Einnahmen und den um S 82.746,-- größeren Bestandsverminderungen sowie den beim Aufwand in Höhe von S 221.988,-- erzielten Einsparungen ergibt.

Für die trotz eines mengenmäßig um 776 fm höheren Umsatzes (Nutzholz: + 1.754 fm, Brennholz: - 978 fm) rückläufige Entwicklung der Einnahmen war der Umstand maßgeblich, daß die seit Dezember 1982 zwar langsam anziehenden Holzpreise im

ersten Halbjahr 1983 noch immer unter dem Niveau des Vorjahres lagen und weiters der Anteil des Schleifholzes an den Holzabgaben um 1.375 fm höher war als im Vorjahr. Hinzu kommt, daß sich im Berichtsjahr der Preisverfall beim Schleifholz im Gegensatz zur Entwicklung beim Sägerundholz fortgesetzt und dadurch die Einnahmen weiter gedrückt hat. Dementsprechend sind im Berichtsjahr die im Gesamtdurchschnitt je Festmeter erzielten Verkaufserlöse gegenüber dem Vorjahr neuerlich um rund S 58,--, d.s. 7,2 %, zurückgegangen.

Der mit S 1,239.793,-- gleichfalls nicht geringe Ertragsrückgang bei den Nebennutzungen resultiert im wesentlichen aus den um S 1,110.669,-- geringeren Erlösen aus der Sand-, Stein- und Schottergewinnung. Daneben haben sich auch die Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung um S 43.904,-- sowie die sonstigen Einnahmen durch den Wegfall der im Vorjahr darunter subsumierten, von der Asphaltbaugesellschaft geleisteten innerbetrieblichen Entschädigung (S 100.00,--) um S 99.153,-- vermindert. Diesen in Höhe von insgesamt S 1,253.726,-- zu verzeichnenden Ertragsminderungen steht lediglich ein um S 13.933,- höherer Wert der Servitutsgegenleistungen gegenüber.

Was die Sand- und Schotterlieferungen anlangt, an denen die Forstverwaltungen Admont und St. Gallen im Berichtsjahr erlösmäßig jeweils mit S 1,101.600,-- (- S 637.318,--) bzw. S 410.466,-- (- S 473.351,--) beteiligt waren, haben die hieraus erzielten Erträge bisher sehr wesentlich zum Gebahrungsausgleich bzw. zur Abgangsminderung beigetragen. Zufolge des seit dem Abschluß der Arbeiten am örtlichen Teilstück der Pyhrnautobahn rückläufigen Bedarfes ist künftig mit einer weiteren Abnahme der Erträge aus dieser Erlössparte zu rechnen.

Der bei den Nebenbetrieben in Höhe von S 576.630,-- zu verzeichnende Ertragsrückgang ergibt sich aus den laut Erfolgsrechnung beim Sägewerk Gstatterboden (- S 708.884,--) und bei der Bewirtschaftung der Regiewiesen (- S 18.595,--) zusammen in Höhe von S 727.479,-- eingetretenen Ertragsminderungen sowie aus den Bestandsveränderungen bei der Zimmerei im Ausmaß von S 248.310,--, welchen Abgängen lediglich die beim Kraftfahrbetrieb (+ S 398.274,--) und beim Elektrizitätswerk Oberlaussa (+ S 885,--) in Höhe von insgesamt S 399.159,-- erzielten Mehrerträge gegenüberstehen.

Vom letztgenannten Nebenbetrieb wurden in dem jeweils die Zeitspanne vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des laufenden Jahres umfassenden Verrechnungszeitraum in der Berichtsperiode (1. Oktober 1982 bis 30. September 1983) an 21 Strombezieher mit 83 Tarifräumen insgesamt 32.260 kWh Strom abgegeben und hiefür auf Basis eines Arbeitspreises von S 1,209/kWh einschließlich des Grundpreises und der Zählermieten ein Nettoerlös von S 51.673,-- erzielt, wovon nach Abzug der Aufwendungen (S 6.878,--) ein Betrag von S 44.795 als Ertrag verblieben ist.

Das unter den Nebenbetrieben der Forstverwaltung Admont subsumierte Sägewerk Gstatterboden weist nach der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahre 1983 einen Gewinn in Höhe von S 859.808,-- aus, d.s. um S 708.884,-- weniger als im Vorjahr.

Dieser Gewinn entspricht jedoch nicht dem tatsächlichen Betriebsergebnis, da zufolge der veralteten Gruppenbildung im Rechnungswesen der Landesforste bei der Erfolgsermittlung verschiedene bedeutsame Kostenelemente außer Ansatz gelassen wurden. Es sind dies sämtliche unter der Kontengruppe 12 (Arbeiterfürsorge) verrechneten unproduktiven Löhne und sozia-

len Aufwendungen einschließlich der Dienstgeberbeiträge (S 1,756.324,--), die unter der Gruppe 4 (Bezüge) subsumierten Bezüge des Sägeleiters (S 285.938), der in der Gruppe 9 (Bauten) erfaßte Instandhaltungsaufwand (S 4.876,--) sowie die Anlagenabschreibung (S 54.246,--).

Wird der vorbezogene Jahresgewinn des Sägewerkes Gstatterboden um diese - ohne Anrechnung einer Zentralregie insgesamt S 2,101.384,-- betragenden Aufwendungen vermindert, so verbleibt für das Sägewerk als reales Jahresergebnis ein Abgang von S 1, 241.576,--. Gegenüber dem real mit einem Verlust in Höhe von S 231.352,-- abgeschlossenen Vorjahr hat sich das Gebarungsergebnis des Sägewerkes demnach um S 1,010.224 verschlechtert.

Hiefür war vor allem der anhaltende, erst im letzten Quartal des Berichtsjahres zum Stillstand gekommene Preisverfall auf dem Schnittholzmarkt (Durchschnitt: - S 182,--/cbm) von ausschlaggebender Bedeutung. Bezogen auf den von den Landesforsten im Jahre 1983 erzielten Schnittholzumsatz (rund 5.884 cbm) ergibt sich für diese unter Zugrundelegung der gegenüber dem Vorjahr beim Schnittholz zu verzeichnenden Preisreduktion ein Erlösentgang im Ausmaß von rund 1,071 Mio. S.

Im Rahmen der Jagd, welche in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für die Landesforste neben der Holzverwertung an zweiter Stelle rangiert, wurde laut Gewinn und Verlustrechnung global ein Gewinn in Höhe von S 1,422.407,-- erzielt. In diesem Betrag sind jedoch gleichfalls verschiedene, dieser Wirtschaftssparte zuzurechnende Aufwendungen und Erträge nicht berücksichtigt. Letztere betreffen die gesondert verrechneten Einkünfte aus der Vermietung und Verpachtung von Jagdhäusern und Jagdhütten (S 1,179.738,--), die Aufwendungen für die Gebäudeinstandhaltung (S 127.322,--) sowie die Abschreibungen

auf Gebäude und Einrichtungen (S 8.875,--). Werden diese Aufwendungen und Erträgnisse in die Erfolgsrechnung der Jagd einbezogen, so ergibt sich für letztere im Jahre 1983 real ein Gewinn von S 2,465.948,--.

Im Jagdjahr 1983/84 wurden 213 Stk. Rotwild (105 Stk. Hirsche, 108 Stk. Kahlwild), 212 Stk. Gamswild (95 Stk. Böcke, 117 Stk. Geißen), 224 Stk. Rehwild (118 Stk. Böcke, 106 Stk. Geißen), 2 Stk. Mufflwild (Schafe), 3 Stk. Auerhahnen und 9 Stk. Birkhahnen erlegt. Außerdem waren 95 Stk. Fallwild (6 Stk. Rotwild, 95 Stk. Gamswild und 24 Stk. Rehwild) zu verzeichnen. Unter Einbeziehung des Fallwildes wurde der Abschlußplan beim Rotwild zu 76,3 %, beim Gamswild zu 96,5 % und beim Rehwild zu 80,8 % erfüllt.

Was die Betriebsleistungen anlangt, hat der Holzeinschlag im Jahre 1983 insgesamt 55.330 fm betragen, d.s. um 59 fm weniger als im Vorjahr. Vom gesamten Holzeinschlag entfallen auf die Forstverwaltung Admont (Gstatterboden) 30.840 fm, d.s. 55,7 %, und auf die Forstverwaltung St. Gallen 24.490 fm oder 44,3 %. Der Anteil des Schadholzes betrug 20.123 fm (36,4 %) und lag damit um 7.738 fm über jenem des Vorjahres. Auf die Vornutzung entfielen 10.745 fm (19,4 %), d.s. um 778 fm weniger als im Vorjahr.

Unter Einbeziehung des anfänglichen Vorrates sowie der Maßdifferenzen belief sich die verfügbare Holzmasse im Berichtsjahr auf 57.476 fm. Hievon wurden 44.619 fm vermarktet, 7.914 fm an die eigene Säge geliefert, 2.030 fm für Regiezwecke verwendet, 377 fm an Servitutsberechtigte und 1.276 fm an sonstige Bezieher abgegeben. Als Endvorrat sind 1.260 fm verblieben.

Auf der forsteigenen Säge in Gstatterboden sind im Jahre 1983 insgesamt 9.102 fm eingeschnitten und hieraus 5.916 cbm Schnittholz gewonnen worden, was einer Ausbeute von 65 % entspricht. Der Einschnitt an Rundholz war um 724 fm höher, die Ausbeute um 0,5 0 geringer als im Vorjahr. Von der insgesamt zur Verfügung gestandenen Schnittholzmasse (7.092 cbm) wurden **5.747** cbm vermarktet, 102 cbm für betriebliche Zwecke verbraucht und 35 cbm zu Spreißl verarbeitet. Die hieraus erzielten Einnahmen beliefen sich auf rund 10,636 Mio. S, woraus sich ein durchschnittlicher Erlös von S 1.807,-- je cbm ergibt. Global ist der Erlös je cbm Schnittholz gegenüber dem Vorjahr um rund S 182,-- zurückgegangen.

Die Marktentwicklung war bei Sägerundholz und Schleifholz terschiedlich. Während die Preise für Sägerundholz nach dem im vierten Quartal 1982 erreichten Tiefststand im Berichtsjahr laufend angezogen haben, sind die Schleifholzpreise im ersten Halbjahr weiter zurückgegangen, im zweiten Halbjahr gleichgeblieben. Zwar hat die heimische Papierindustrie im Jahre 1983 um 3,3 % mehr erzeugt als im Vorjahr, doch ist die Dynamik gegen Jahresende eher abgeflacht. Auch die Holzverarbeitende Industrie entwickelte sich im Berichtszeitraum sehr schwach (+1,8 a).

Die Produktion an holzintensiven Spanplatten war mit 1,13 cbm zwar um 8,3 % höher als 1982, jedoch um 15 % geringer als im Spitzenjahr 1980. Die stagnierenden Exportpreise für Sulfitezellstoff lagen im ersten Quartal des Berichtsjahres um 20 % unter dem Wert vor zwei Jahren.

Dieser Situation entsprechend war die Nachfrage nach Schleifholz und Sägerestholz flau, die Industrie hat die Preise gegenüber 1982 gesenkt.

Auf dem Schnittholzmarkt ist die Nachfrage seit Jahresbeginn 1983 zwar laufend gestiegen, doch hat sich diese Entwicklung in den Preisen kaum niedergeschlagen. Diese sind *im* Gegenteil in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres permanent zurückgegangen und zeigen erst *im* letzten Quartal 1983 Ansätze einer leichten Erholung.

Die Erfolgserwartungen sind dementsprechend gedämpft und haben die Steiermärkischen Landesforste ihre *im* Berichtsjahr 1983 noch mit S 102.000,-- veranschlagten Gewinnerwartungen für das Jahr 1984 auf S 26.000,-- zurückgenommen.

Eine Verschlechterung der Ertragslage war auch bei den Landesforstgärten zu verzeichnen, die *im* Geschäftsjahr 1983 zwar wieder mit einem Gewinn von S 642.907,-- abgeschlossen haben, der jedoch um S 506.875,-- unter dem Ergebnis des Vorjahres liegt. Per Saldo resultiert dieser Gebarungüberschuß aus den in Höhe von S 13,558 705,- erzielten, gegenüber dem Vorjahr um S 2,118.020,-- (13,5 %) geringeren Einnahmen, denen Aufwendungen *im* Gesamtbetrag von S 12,915.798,-- d.s. um S 1,611.145,-- (11,1 %) weniger als *im* Vorjahr, gegenüberstehen.

Der ungünstige Wirtschaftserfolg ist demnach ausschließlich auf den starken Abfall der Einnahmen zurückzuführen, der sich zufolge der geringeren Nachfrage nach Forstpflanzen bei den Erträgnissen aus dem Pflanzenverkauf allein auf rund 1,990 Mio. S belief. So wurden *im* Geschäftsjahr 1983 insgesamt nur rund 4,957 Mio. Stk. Forstpflanzen (4,780 Mio. Stk. Nadelhölzer, 0,177 Mio. Stk. Laubhölzer) abgegeben und hieraus 12,222 Mio. S Erlöst, wogegen *im* Jahre 1982 rund 6,604 Mio. Stk. Forstpflanzen (6,414 Mio. Stk. Nadelhölzer, 0,190 Mio. Stk. Laubhölzer) verkauft und hiefür 14,212 Mio. S vereinnahmt worden sind. Von den abgegebenen Forstpflanzen stammten *im*

Jahre 1983 rund 4,850 Mio. Stk. aus der eigenen Produktion (- 0,937 Mio. Stk.) und rund 0,107 Mio. Stk. aus Zukäufen (- 0,710 Mio. Stk.).

Stark rückläufig war wegen der Senkung des Zinsfußes für Geldanlagen (Haben zinsen) auch der Finanzertrag, welcher rund 0,568 Mio. S betragen hat und damit um rund 0,215 Mio. S geringer war als *im* Vorjahr. Demgegenüber haben sich bei den sonstigen Erträgen (+ 0,053 Mio. S) sowie bei den Erträgen zugunsten des Pensionsfonds (+ 0,034 Mio. S) zusammen Mehreinnahmen in Höhe von 0,087 Mio. S ergeben.

Was die Aufwendungen anlangt, weisen die Gehälter in Auswirkung der mit 1. Februar 1983 erfolgten Anhebung der Bezüge in Verbindung mit den daraus resultierenden höheren sozialen Lasten eine Steigerung um S 229.653,--, die Löhne wegen der geringeren Eigenproduktion hingegen eine Minderung um S 46.623,-- auf, sodaß sich die Personalkostensteigerung global per Saldo auf S 183.030,-- beläuft. Im Gegensatz hiezu **waren beim** Verwaltungsaufwand (- S 313.257,-), den Steuern und Abgaben (- S 12.738,--), beim sonstigen Aufwand (- S 1.461.381,-) sowie bei den Abschreibungen (- S 6.799,--) zusammen Einsparungen *im* Gesamtbetrag von S 1.794.175,-- zu verzeichnen, sodaß sich per Saldo die eingangs erwähnte Aufwandsminderung von S 1.611.145,-- ergibt. Hiebei ist die besonders augenfällige Reduktion des sonstigen Aufwandes (- 1,461 Mio. S) *im* wesentlichen auf die um 25 % geringere Nachfrage nach Forstpflanzen zurückzuführen, wodurch bei den für die Produktion erforderlichen Sachmitteln (Samenzukauf, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, Düngemitteln aller Art), beim Pflanzenzukauf sowie bei den Transportkosten allein bereits Einsparungen *im* Ausmaß von 1,213 Mio. S erzielt werden konnten.

Aus dem im Geschäftsjahr 1983 S 1,237.360,-- betragenden Cash flow konnten nicht nur die getätigten Inventaranschaffungen und Anlagenerweiterungen (S 225.588,--) bedeckt und die im Zusammenhang mit dem Ankauf der Liegenschaft **Kraubath** angefallenen Zahlungsverpflichtungen (Kaufpreisrate= S 200.000,-, Tilgungsrate für Landesdarlehen= S 300.000,-)-erfüllt, sondern darüberhinaus in dem durch die Realisierung von Forderungen zugunsten der Geldbestände (Bargeld und Bankguthaben) umgeschichteten Umlaufvermögen noch S 511.771,-- thesauriert werden.

Als einziger von den fünf Wirtschaftsbetrieben des Landes konnten im Jahre 1983 die Steiermärkischen Landesbahnen ihr Gebarungsergebnis verbessern. Diese weisen bei Einnahmen in Höhe von S 109,541.705,--, denen Aufwendungen im Gesamtbeitrag von S 170,087.504,-- gegenüberstehen, per Saldo einen Verlust im Ausmaß von S 60,545.799,-- aus, der um S 9,096.832,-, d.s. 13,1 %, unter jenem des Vorjahres liegt.

Betriebsintern ergibt sich dieser Verlust aus dem im Bahn- **und** Kraftwagenbetrieb jeweils in Höhe von S 80,863.833,- bzw. S 3,661.445,-- zu verzeichnenden Abgängen und dem in der sonstigen Gebarung in Höhe von S 23,979.479,-- erzielten Überschuß.

Im Vergleich mit dem Vorjahr konnten im Bahn- und Kraftwagenbetrieb die Abgänge in unterschiedlichem Ausmaß verringert, in der sonstigen Gebarung die Erträgnisse gesteigert werden. So hat sich der Gesamtabgang im Bahnbetrieb trotz der um 0,956 Mio. S (0,75 o) höheren Aufwendungen zufolge der im Ausmaß von 1,929 Mio. S (4,2 %) zu verzeichnenden Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 0,973 Mio. S (1,2 %) vermindert.

Von dem im Bahnbetrieb in Höhe von insgesamt 47,991 Mio. S erzielten Erträgnissen entfallen 5,625 Mio. S (11,7 o) auf

den Personenverkehr, 31,110 Mio. S (64,8 %) auf den Frachtverkehr, 0,806 Mio. S (1,7 %) auf die Postbeförderung und 10,450 Mio. S (21,8 %) auf die sonstigen (verschiedenen) Einnahmen.

Während die Einnahmen im Güterverkehr trotz des um 7.802 t höheren Frachtaufkommens sowie der im Jahre 1983 erfolgten **Tariferhöhung** (Tarifreform) unter anderem wegen kürzerer Beförderungswege im Bereich der Bahnlinien Kapfenberg - Turnau und Feldbach - Bad Gleichenberg global um 0,781 Mio. S zurückgegangen sind und die Erlöse aus der Postbeförderung überhaupt, jene aus dem Personenverkehr (+ S 8.000,--) trotz der eingetretenen Frequenzsteigerung (+ 26.032 Fahrgäste) zufolge der bei den Fahrgästen zu verzeichnenden Umschichtungen (weniger Vollzahler, mehr Schüler) fast gleichgeblieben sind, haben die sonstigen Ertragnisse um 2,703 Mio. S zugenommen. Der beträchtliche Zuwachs bei den letztbezogenen Einnahmen ist u.a. auf die Refundierungen Dritter für von den Steiermärkischen Landesbahnen auf dem Anlagensektor erbrachte Leistungen (Errichtung eines Anschlußgleises und von Sicherungen bei Eisenbahnkreuzungen) zurückzuführen.

Die Aufwendungen haben im Bahnbetrieb 128,855 Mio. S betragen, wovon **auf** die Personalkosten einschließlich der Versorgungsbezüge 68,46 Mio. S (+ 4,584 Mio. S), auf den Sachaufwand 52,072 Mio. S (- 4,982 Mio. S) und auf die Anlagenabschreibungen 8,237 Mio. S (+ 1,354 Mio. S) entfallen.

Innerhalb des Personalaufwandes haben sich die Auslagen für die aktiven Bediensteten um rund 4,690 Mio. S (+ 8,3 %) erhöht, die Aufwendungen für die Ruhe- und Versorgungsgenüsse hingegen um 0,106 Mio. S (- 1,4 %) vermindert). Bei den Personalauslagen erklärt sich die über dem Ausmaß der generellen Bezugserhöhungen gelegene Steigerung u.a. aus der Überstellung

von drei - durch Verkehrseinschränkungen im Kraftwagenbetrieb entbehrlich gewordenen - Omnibuslenkern in den Bahnbetrieb sowie aus den angefallenen Vorrückungen und Höherreihungen. Die Einsparungen bei den Ruhe- und Versorgungsgenüssen finden in der stärkeren Anhebung der ASVG-Pensionen sowie in der Erhöhung des Pensionszuschusses des Pensionsinstitutes und der daraus resultierenden Verringerung der von den Landesbahnen zu leistenden Verwaltungszuschüsse ihre Begründung.

Die beim Sachaufwand insgesamt zu verzeichnenden Minderausgaben (- 4,982 Mio. S) ergeben sich per Saldo aus der beim Zugförderungs- und Werkstättendienst (+ 1,812 Mio. S), beim Elektrodienst (+ 0,111 Mio. S), bei den Steuern und Abgaben (+ 0,168 Mio. S) sowie beim sonstigen Aufwand (+ 0,612 Mio. Schilling) zusammen in Höhe von 2,703 Mio. S eingetretenen Aufwandsausweitung und den beim allgemeinen Verwaltungsaufwand (- 0,150 Mio. S beim Bau- und Bahnerhaltungsdienst (- 7,19,7 Mio. S) sowie beim Verkehrs- und kommerziellen Dienst (- 0,338 Mio. S) im Gesamtausmaß von 7,685 Mio. S erzielten Einsparungen.

Nach Aufrechnung der Mehr- bzw. Minderkosten des Personal- und Sachaufwandes ergibt sich in diesem Bereich eine Einsparung von 0,398 Mio. S, welche durch den Zuwachs bei der Anlagenabschreibung (+ 1,354 Mio. S) um 0,956 Mio. S überschritten wird. Es ist daher die global in diesem Ausmaß zu verzeichnende Aufwandssteigerung ausschließlich auf die aus den Anlagenzugängen (Bahnbetrieb = 27,305 Mio. S) resultierenden höheren Abschreibungen zurückzuführen.

Von den sechs Bahnlinien konnten im Berichtsjahr drei ihre Betriebsergebnisse gegenüber dem Vorjahr zum Teil wesentlich verbessern, während bei den übrigen steigende Gebarungsabgänge zu verzeichnen waren. Diesbezüglich ergibt sich im einzelnen folgendes Bild:

B a h n l i n i e	Gebarungsabgang		Veränderung +/-
	1 9 8 3	1 9 8 2	
	S	S	S
Unzmarkt-Tamsweg	35,265.980	29,941.676	+ 5,324.304
Gleisdorf-Weiz	9,025.321	7,424.07	+ 1,601.248
Weiz-Birkfeld	15,820.658	17,963.018	- 2,142.360
Kapfenberg-Turnau	7,785.403	8,436.033	- 650.630
Peggau-Übelbach	6,158.262	12,427.011	- 6,268.749
Feldbach-Bad Gleichenberg	6,808.208	5,645.503	+ 1,162.705
Z u s a m m e n	80,863.832	81,837.314	- 973.482

Danach weist die Bahnlinie Unzmarkt-Tamsweg mit 35,266 Mio. S den höchsten Abgang und die größte Steigerungsrate (+ 5,324 Mio. S), die Bahnlinie Peggau-Übelbach den (relativ) geringsten Verlust und die größte Abgangsminderung (- 6,269 Mio. S) auf. Letztere ist auf die Reduktion des im Vorjahr wegen der Erneuerung von zwei Brücken besonders hohen Aufwandes in der Bau- und Bahnerhaltung zurückzuführen.

Wie beim Bahnbetrieb, hat sich auch beim Kraftwagenbetrieb das Gebarungsergebnis gegenüber dem Vorjahr global zwar verbessert, doch sind im Berichtsjahr die im Vorjahr noch aktiv gebarenden Betriebsleitungen Murau und Feldbach in die Verlustzone geraten. So konnten die insgesamt 36,527 Mio. S betragenden Einnahmen trotz des beim Personenverkehr eingetretenen Frequenzrückganges (- 116.270 Fahrgäste) gegenüber dem Vorjahr um 0,468 Mio. S gesteigert und gleichzeitig bei den in Höhe von 40,188 Mio. S angefallenen Aufwendungen Einsparungen im Ausmaß von 1,218 Mio. S (Personalaufwand einschließlich Ruhe- und Versorgungsgenüsse = - 1,251 Mio. S,

Sachaufwand = + 0,319 Mio. S, AfA = - 0,286 Mio.S) erzielt werden, wodurch der per Saldo in Höhe von 3,661 Mio. S zu verzeichnende Abgang um 1,686 Mio. S unter jenem des Vorjahres liegt. Die für die Reduktion des Betriebsabganges maßgebliche Einsparung bei den Personalkosten ist u.a. auf die Überstellung von drei Bediensteten des Kraftwagenbetriebes zum Bahnbetrieb, einen Dienstaustritt und zwei Pensionierungen zurückzuführen.

Am Gesamtergebnis waren die einzelnen Kraftfahrbetriebsleitungen nachstehend wie folgt beteiligt:

Betriebsleitung	Gebarungsergebnis	
	1 9 8 3	1 9 8 2
Murau	- 810.688	+ 209.154
Weiz	- 1,366.612	- 2,916.279
Kapfenberg	- 1,330.476	- 2,853.968
Feldbach	- 153.669	+ 212.623
Z u s a m m e n	- 3,661.445	- 5,347.890

Während die Betriebsleitungen Weiz und Kapfenberg ihre Einnahmen um 0,224 Mio. S bzw. 0,958 Mio. S steigern und in Verbindung mit den im Ausmaß von 1,325 Mio. S bzw. 0,565 Mio. S erzielten Einsparungen ihre Gebarungsabgänge gegenüber dem Vorjahr um 1,549 Mio. S bzw. 1,523 Mio. S verringern konnten, hat sich die Ertragslage bei den im Vorjahr noch mit einem Gewinn abschließenden Betriebsleitungen Murau und Feldbach bedeutend verschlechtert. So sind bei diesen beiden Betriebsleitungen die Einnahmen um 0,278 Mio. S (Murau) bzw. 0,436 Mio. S (Feldbach) zurückgegangen, die Aufwendungen bei der

Betriebsleitung Murau um D,742 Mio. S angestiegen, bei der Betriebsleitung Feldbach hingegen um 0,070 Mio. S zurückgegangen, woraus gegenüber dem Vorjahr jeweils ein um 1,020 Mio. S (Murau) bzw. 0,366 Mio. S (Feldbach) ungünstigeres Gebarungsergebnis resultiert.

Im Gegensatz zu den Betriebsleitungen Murau und Feldbach, die sich auf den Personenverkehr beschränken, sind die Betriebsleitungen Weiz und Kapfenberg im Zubringerdienst für den Bahnbetrieb auch mit der Güterbeförderung mittels Lastkraftwagen befaßt. Dementsprechend setzt sich der Gesamtverlust dieser Betriebsleitungen per Saldo jeweils aus dem Abgang des Personen- (Omnibus-)verkehrs (Weiz: - 1,554 Mio. S, Kapfenberg: - 1,582 Mio. S) und dem im Güter- (LKW)verkehr erzielten Überschuß (Weiz: 0,188 Mio. S, Kapfenberg: 0,252 Mio. S) zusammen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Defizite aus dem Personenverkehr bei den beiden vorbezogenen Betriebsleitungen jeweils um 1,077 Mio. S (Weiz) bzw. 1,078 Mio. S (Kapfenberg), die Betriebsergebnisse in dem 1982 noch passiven Güterverkehr um 0,472 Mio. S (Weiz) bzw. 0,445 Mio. Schilling (Kapfenberg) verbessert und damit wesentlich zur Reduzierung des Gesamtabganges im Kraftwagenbetrieb beigetragen.

In der sonstigen Gebarung beliefen sich die Einnahmen auf 25,023 Mio. S, d.s. um 6,314 Mio. S mehr als im Vorjahr. Der Gewinnzuwachs hat sich vor allem bei den Entschädigungen, Erlässen und Ersätzen (+ 6,483 Mio. S), aber auch beim Verkauf von Anlagegütern und Drucksorten (+ 0,813 Mio. S) sowie bei den Erträgen aus Vorperioden (0,070 Mio. S) ergeben, wogegen bei den steuerlich nicht zu berücksichtigenden Erträgen (- 0,510 Mio. S), beim Reisebüro Murau (- 0,184 Mio. S), den Ertragszinsen (- 0,158 Mio. S) und den übrigen Einkunftsarten (- 0,200 Mio. S) Erlösminderungen zu verzeichnen waren.

Da sich gleichzeitig auch die 1,044 Mio. S betragenden Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 0,122 Mio. S vermindert haben, weist die sonstige Gebarung bei einem per Saldo in Höhe von 23,979 Mio. S erzielten Überschuß gegenüber dem Vorjahr ein um 6,436 Mio. S günstigeres Ergebnis auf.

Was die Verkehrsleistungen anlangt, weist der Bahnbetrieb im Personenverkehr bei unterschiedlicher Entwicklung innerhalb der Bahnlinien gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Gesamtfrequenz von 733.455 Personen um 26.032 Personen auf nunmehr 759.487 Personen auf. Hievon entfallen auf die Bahnlinie Murau-Tamsweg 388.142 (+ 8.651), auf die Bahnlinie Gleisdorf-Weiz 189.280 (+ 30.223), auf die Bahnlinie Weiz-Birkfeld (Ausflugsverkehr) 12.578 (- 293), auf die Bahnlinie Peggau-Übelbach 141.514 (- 11.345) und auf die Bahnlinie Feldbach-Bad Gleichenberg 27.973 (- 1.204) Personen.

Wie im Vorjahr auf der Murtalbahn, konnte im Berichtsjahr auch auf der Strecke Gleisdorf-Weiz durch die Trennung des Personenverkehrs vom Güterverkehr und den Einsatz von Schienenbussen eine leichte Aufwärtsentwicklung in der Personenbeförderung eingeleitet werden. Anders als auf der Murtalbahn ist durch die auf den größeren Bedarf im Zusammenhang mit dem in Gleisdorf errichteten Bundesschulzentrum zurückzuführende Frequenzsteigerung nicht zu Lasten des Kraftwagenbetriebes, der selbst eine entsprechende Frequenzzunahme zu verzeichnen hatte, erfolgt. Auf den Strecken Peggau-Übelbach und Feldbach-Bad Gleichenberg sowie im Ausflugsverkehr auf der Strecke Weiz-Birkfeld ist die Frequenzentwicklung im Personenverkehr hingegen rückläufig.

Im Güterverkehr hat das Frachtaufkommen des Bahnbetriebes global von 460.238 t um 7.802 t auf 468.040 t zugenommen, wobei am Gesamtaufkommen die Bahnlinien Unzmarkt-Tamsweg mit

43.484 t (- 5.192 t), Gleisdorf-Weiz mit 116.730 t (-3.791 t), Weiz-Birkfeld mit 27.926 t (- 1.968 t), Kapfenberg-Turnau mit 123.793 t (+ 3.280 t), Peggau-Übelbach mit 11.072 t (+ 2.266t) und Feldbach-Bad Gleichenberg mit 145.035 t (+ 13.207 t) beteiligt sind. Sieht man vom schwachen, vorwiegend durch den Anfall größerer Beförderungsmengen an Schnittholz bedingten Tonnagezuwachs auf den Bahnlinien Kapfenberg-Turnau und Peggau-Übelbach ab, wurde die insgesamt eingetretene Steigerung des Frachtaufkommens im wesentlichen vom höheren Transportvolumen auf der Bahnlinie Feldbach-Bad Gleichenberg (größere Beförderungsmengen an Getreide und Futtermitteln, gesteigerte Schottertransporte) getragen.

Von den insgesamt beförderten Gütern entfallen in Wagenladungen auf landwirtschaftlich Erzeugnisse und Bedarfsartikel 48.276 t (+ 9.536 t), auf Holz- und Holzwaren 78.042 t (+ 6.288 t), auf Bergbaugüter 54.748 t (- 9.684 t) und auf Industrie und Handelsgüter 278.482 t (+ 1.961 t), ferner auf Stückgüter 3.880 t (- 238 t) sowie auf Dienst- und Regiegüter 4.612 t (- 61 t).

Wie daraus hervorgeht, war die Zunahme des Frachtaufkommens bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie bei Holz- und Holzwaren am größten, welcher Umstand auf die guten Ernteergebnisse im Berichtsjahr bzw. auf die regere Nachfrage nach Schnittholz in den traditionellen Abnehmerländern zurückzuführen ist. Stark abgenommen hat zufolge der geschrumpften Talkumtransporte sowie des durch den milden Winter bedingten Beförderungsrückganges bei den festen Brennstoffen das Frachtaufkommen an Bergbaugütern. Hievon waren auf diesem Sektor im wesentlichen die Bahnlinien Gleisdorf-Weiz (- 3.902 t), Weiz-Birkfeld (- 1.953 t) sowie Unzmarkt-Tamsweg (- 2.006 t) betroffen.

Im Kraftwagenbetrieb wurden im Jahre 1983 insgesamt 2,565.882 Personen befördert, d.s. um 116.270 Personen weniger als im Vorjahr. Hierbei betrug die Frequenz im Linienverkehr 1,763.437 Personen (- 120.821), d.s. 68,7 %, und im Gelegenheitsverkehr 802.445 Personen (+ 4.551) oder 31,3 %. Von der Gesamtfrequenz entfallen auf die Betriebsleitungen Feldbach 474.678 Personen (- 27.447), Kapfenberg 723.484 Personen (- 13.182), Murau 928.554 Personen (- 106.851) und auf die Betriebsleitung Weiz 439.166 Personen (+ 31.210). Global haben im Linienverkehr die Vollzahler (385.481) um 43.151 Personen, die Berufsfahrer (82.275) um 16.101 Personen, die Schüler (1,295.681) um 61.569 Personen, und innerhalb des Gelegenheitsverkehrs die im Schülermietwagenverkehr (- 63.887) sowie die im Rahmen von Sonderfahrten beförderten Fahrgäste (- 1.44) zusammen um 65.328 Personen abgenommen, hingegen die im Arbeiterverkehr beförderten Personen um 69.869 Fahrgäste zugenommen.

Für die Anschaffung und Herstellung von Anlagegütern haben die Landesbahnen im Berichtsjahr insgesamt 36,008 Mio. Saufgewendet, wovon auf den Bahnbetrieb einschließlich der in Bau befindlichen Anlagen 33,743 Mio. S, auf den Kraftwagenbetrieb 2,007 Mio. S und auf die Direktion der STL B 0,258 Mio. Schilling entfallen.

Der Landesrechnungshof hat bei den Steiermärkischen Landesbahnen den Bahnbetrieb überprüft und in dem hierüber erstatteten Bericht u.a. in Bezug auf die Investitionstätigkeit darauf hingewiesen, daß vor der Durchführung kostspieliger Investitionen jeweils zu prüfen wäre, ob die örtliche Nachfrage nach Transportleistungen den Ausbau von Eisenbahnstrecken mit voraussichtlich auch nur geringem Verkehrsaufkommen überhaupt rechtfertigt. In diesem Zusammenhang wurde die Erstellung eines an der - generell schwindenden - verkehrswr.t-

schaftlichen Bedeutung der einzelnen Bahnlinien zu orientierenden Gesamtkonzeptes empfohlen, mit dessen Ausarbeitung die Direktion der STLB mittlerweile befaßt ist.

Im Gegensatz zu den Landesbahnen, die ihr Defizit gegenüber dem Vorjahr global um rund 13 % verringern konnte hat sich das Gebarungsergebnis beim Steiermärkischen Landesreisebüro im Geschäftsjahr 1983 neuerlich verschlechtert. Während sich die Aufwendungen im bezogenen Geschäftsjahr auf S 50,376.521,- beliefen, haben die Bruttoeinnahmen nur S 47,780.960,- betragen, woraus sich per Saldo ein Verlust in Höhe von S 2,595.561,- ergeben hat. Dieser liegt zufolge der um S 1,185.697,- höheren Aufwendungen, denen lediglich Mehreinnahmen im Ausmaß von S 877.216,- gegenüberstehen, um S 308.481,- über jenem des Vorjahres.

Am bilanzmäßig ausgewiesenen Verlust sind das Hauptgeschäft in Graz mit einem Abgang von 2,352.204, die Zweigniederlassung Bad Aussee mit einem solchen von 243.357 beteiligt. Während letztere ihren Verlust gegenüber dem Vorjahr um S 156.100,- vermindern konnte, hat sich der Abgang im Hauptgeschäft um 464.581 erhöht und damit in Ansehung des Gesamtbetriebes die Ertragslage per Saldo um den eingangs erwähnten Betrag von S 308.841,- verschlechtert.

Was die Einnahmen anlangt, weisen die Erlöse aus dem Reisebürogeschäft global eine Zunahme um S 817.570,-, die sonstigen und außerordentlichen Erträgnisse eine solche um S 59.646,- auf. Bezogen auf das Hauptgeschäft in Graz und die Zweigniederlassung in Bad Aussee hatte ersteres einen Erlöszuwachs in Höhe von S 1,249.681,-, letztere hingegen Mindererlöse im Ausmaß von S 372.465 zu verzeichnen. Innerhalb der Aufwendungen haben sich die global S 6,914.263,- betragenden Personalkosten um S 237.256,-, der in Höhe von insgesamt

S 43,462.257,-- angefallene Sachaufwand um S 948.441,-- erhöht.

Unterzieht man die Ertragsstruktur des mit einem besonders hohen Gebarungsabgang belasteten Hauptgeschäftes in Graz nach Umlage der anteiligen Verwaltungskosten einer näheren Betrachtung, so ergibt sich diesbezüglich folgendes Bild:

LrB Gaz insges .	hi evon entful len auf die 3 p: ten				
	Flug/ Schiff	Bahn	Touristik	Wechsel- stube	
Be tr i c: e in M i l l i o n e n S c h i l l i n t;					
Er t r e: n i s o e (n e t t o)	4,710	1,815	1,188	0,569	1,1)8
Auf: len dunc en					
Personal auf wand	5,597	1,168	1,334	1,766	1,329
Sachauf wand ¹¹⁾	1,465	0,478	0,359	0,4.:0	0,208
<u>Ges: lll: ltnuf wnn d</u>	7,062	1,646	1,693	2,386	1,537
Über s chuß (+)	- 2,352	+ 0,169	- 0,505	- 1,617	- 0,399
A b g u n g (-)					

Danach hat im Geschäftsjahr 1983 nur die Abteilung "Flug/Schiff" einen gegenüber dem Vorjahr um 0,015 Mio. S höheren - Ertrag erzielt, während alle übrigen Betriebssparten Verluste zu verzeichnen hatten. Diese waren bei der Abteilung "Bahn" um 0,049 Mio. S, bei der Wechselstube um 0,313 Mio. S und bei der Abteilung "Touristik" um 0,118 Mio. S höher als im Vorjahr. Den höchsten Abgang weist mit 1,617 Mio. S die letztgenannte Abteilung aus, auf welche 68,7 % des Gesamtabganges entfallen. Die bedeutendste Verschlechterung der Ertragslage hat sich im Wechselstubengeschäft ergeben, welcher Umstand primär auf den Rückgang des "Dinargeschäftes" zufolge der für jugoslawische Staatsbürger bei Reisen in das Ausland bestehenden Erschwernisse (Erlag eines Dinardepots etc.) zurückzuführen ist.

Durch den im Jahre 1983 neuerlich zu verzeichnenden Gebärungsabgang (S 2,595.561,--) hat sich die bis zum Vorjahr bereits in Höhe von S 5,233.369,-- anerlaufene Überschuldung nunmehr auf S 7,828.930,-- erhöht.

Auf die notwendige Beseitigung dieses dem Ansehen des Landes Steiermark abträglichen Zustandes haben bereits seinerzeit die Kontrollabteilung und im Vorjahr auch der Landesrechnungshof mit der Empfehlung hingewiesen, die zur Behebung der - mittlerweile beträchtlich angewachsenen - Überschuldung erforderlichen Maßnahmen nicht mehr länger hinauszuschieben. Diese Empfehlung wird mit dem Hinweis wiederholt, daß von der Überschuldung ausschließlich das Land Steiermark mit der zum 3.,. Dezember 1983 mit S 9,762.011,-- offenen Forderung aus rückständigen Gehaltsrefundierungen betroffen ist und die buchmäßige Bereinigung des negativen Kapitalsaldos ohne effektive Kapitalzuführung allein durch teilweisen Verzicht auf die vorbezogene, ohnehin uneinbringliche Forderung bewerkstelligt werden könnte. Letztere hat sich mittlerweile per 30. Juni 1984 auf S 13,305.563,-- erhöht.

Für die laufende Verschlechterung der Ertragsverhältnisse beim Landesreisebüro, dessen von Jahr zu Jahr steigende Verluste im Zeitraum 1975/83 kumuliert bereits 9,321 Mio. S betragen haben, sind neben den vom Markt ausgehenden Einflüssen vor allem auch innerbetriebliche Faktoren maßgebend.

Wie seinerzeit die Kontrollabteilung ausgeführt hat, weisen nach einem vom Wirtschaftsförderungsinstitut der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft seinerzeit angestellten Strukturvergleich im Reisebürogewerbe die Landesreisebüros den höchsten Personalaufwand und dementsprechend auch die höchste Personalkostenbelastung auf. So hat der als Durchschnitt aus den zum Vergleich gestellten fünf Betriebsgruppen ermittelte

Personalaufwand im Jahre 1979 - neuere Vergleichsziffern liegen derzeit leider nicht vor - 47,6 %, bei den Landesreisebüros bereits 61,1 % und beim Steiermärkischen Landesreisebüro 73 % der Erlöse betragen. In der Folge ist die Personalkostenbelastung beim Steiermärkischen Landesreisebüro auf 80,4 % (1980), 98,8 % (1981), 105,5 % (1982) und nunmehr auf 109,3 % im Jahre 1983 angestiegen.

Es ist demnach der Personalaufwand beim Steiermärkischen Landesreisebüro weit überhöht und - wie der Landesrechnungshof bereits im Vorjahr festgestellt hat - im bisherigen, bereits die Ertragsschwelle überschreitenden Umfang nicht mehr tragbar. In diesem Zusammenhang hat seinerzeit die Kontrollabteilung u.a. darauf hingewiesen, daß, falls das Land die Weiterführung des Landesreisebüros beabsichtigt, zum Abbau der hohen "Defizite der Personalstand in Anpassung an die realen Verhältnisse auf das erforderliche Ausmaß zurückzuführen,sein wird."

Wenngleich der Personalstand des Landesreisebüros auf Grund der seinerzeitigen Empfehlungen der Kontrollabteilung und nunmehr des Landesrechnungshofs seit dem Jahre 1976 sukzessive von 41 auf nunmehr 27 Bedienstete zum Stichtag 30. Juni '1984 reduziert worden ist, so erscheint dieser im Hinblick auf den realen betriebsnotwendigen Bedarf immer noch zu hoch. So steht u.a. die beabsichtigte Versetzung der einzigen im Landesreisebüro verwendeten Beamtin zu einer Dienststelle der allgemeinen Verwaltung bisher noch aus.

Da neben den finanziellen und personellen Problemen in Bezug auf das Hauptgeschäft in Graz, auch die Standort- und Raumfrage einer entsprechenden, nicht länger aufschiebbaren Lösung bedarf, ist eine baldige Entscheidung über die Zukunft gegenständlichen Wirtschaftsbetriebes unumgänglich. In

diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, daß die Kontrollabteilung bereits in ihrem Bericht betreffend die Überprüfung der Rechnungsabschlüsse der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark für das Geschäftsjahr 1980 u.a. folgendes ausgeführt hat:

"Im Hinblick auf die permanenten Gebarungsabgänge, die bereits zu einer Überschuldung geführt haben, empfiehlt die Kontrollabteilung auch dringend, Überlegungen hinsichtlich **eines** Verkaufes oder einer Verpachtung des Landesreisebüros anzustellen. In diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, daß das Landesreisebüro die gleiche Tätigkeit, wie die anderen in Graz etablierten Reisebüros ausübt und deshalb keine Notwendigkeit gegeben ist, diesen Betrieb - wenn er permanent Abgänge aufweist - weiterzuführen."

Im Sinne dieser Anregung werden derzeit bereits entsprechende Verhandlungen mit zwei am Erwerb des Steiermärkischen Landesreisebüros - sei es durch Kauf oder Pachtung - interessierten einschlägigen Unternehmen geführt, deren Ausgang letztlich davon abhängt, ob und inwieweit eine einvernehmliche Lösung der anstehenden finanziellen und personellen Probleme erzielt werden kann.

Das Heimatwerk weist im Geschäftsjahr 1983 einen Gewinn in Höhe von S 859.605,-- auf, der sich per Saldo aus den in Höhe von S 25,546.689,-- erzielten Erträgnissen und den im Ausmaß von S 24,687.084,-- angefallenen Aufwendungen ergibt.

An diesem gegenüber dem Vorjahr um S 323.935,-- ungünstigeren Gesamtergebnis sind das Heimatwerk Graz mit einem Gebarungsüberschuß von S 775.376,-- (- S 291.711,--), das Heimatwerk Kapfenberg mit einem solchen in Höhe von S 84.229,-- (- S 32.224,--) beteiligt.

Läßt man die beim Heimatwerk Graz mit 0,601 Mio. S, beim Heimatwerk Kapfenberg mit 0,068 Mio. S zum Ansatz gebrachte, steuerlich motivierte Dotierung der Investitionsrücklage außer Betracht, so ergibt sich für das Hauptgeschäft triebswirtschaftlich ein Gewinn in Höhe von 11377 Mio. S und für die Zweigstelle Kapfenberg ein solcher im Ausmaß von 0,152 Mio. S. Der in Ansehung des Gesamtbetriebes demnach erzielte betriebswirtschaftliche Gewinn beläuft sich auf 1,529 Mio. S, d.s. 0,611 Mio. S weniger als im Vorjahr.

Was die Betriebsleistung anlangt, hat das Heimatwerk im Jahre 1983 einen Bruttoumsatz in Höhe von 24,560 Mio. S erzielt, d.s. um 0,846 Mio. S oder 3,3 % weniger als im Vorjahr. Hievon entfällt auf das Heimatwerk Graz ein Betrag von 20,931 Mio. S (- G,440 Mio. S), auf das Heimatwerk Kapfenberg ein solcher von 3,629 Mio. S (- G,406 Mio. S).

Nach Abzug des Wareneinsatzes, welcher die unter dem Personalaufwand verrechnete Arbeitsleistung der Werkstätte nicht enthält, ergibt sich für das Heimatwerk Graz ein Rohertrag von 40,589 Mio. S, für das Heimatwerk Kapfenberg ein solcher von 1,810 Mio. S, der einem (unberichtigten) Rohaufschlag von 102,4 % (Graz) bzw. 99,5 % (Kapfenberg) und in Ansehung des Gesamtbetriebes einem solchen von 101,96 entspricht. Bezogen auf den Hauptbetrieb (Graz) und die Zweigstelle (Kapfenberg) liegt der Rohaufschlag bei ersterem um 2,7 Prozentpunkte, bei letzterer um 13,9 Prozentpunkte über jenem des Vorjahres.

Das Warenlager konnte beim Heimatwerk Graz 2,5 mal, beim Heimatwerk Kapfenberg 2,2 mal und in Ansehung des Gesamtbetriebes 2,5 mal umgeschlagen werden. Gegenüber dem Vorjahr ist die Umschlagshäufigkeit insgesamt um 0,3, bei den beiden Geschäftsstellen um je 0,4 zurückgegangen.

Was die Vermögenswerte anlangt, ist der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen im Jahre 1983 abschreibungsbedingt sowie zufolge der Aufstockung des Umlaufvermögens (+ 2,292 Mio. S) und der Zunahme der Rechnungsabgrenzungsposten (+ 0,289 Mio. S) von 27,1 % (1982) auf 21,9 % zurückgegangen. Die Neuzugänge im Anlagevermögen beliefen sich auf 0,534 Mio.S, wovon ein Betrag von 0,497 Mio. S auf die Ausstattung des Heimatsaales (279 Klapp sitzøentfällt. Diese Investition resultiert aus der vom Heimatwerk im Rahmen des zwischen diesen Wirtschaftsbetrieb und der Rechtsabteilung 6 des AdLR am 16. Februar 1984 abgeschlossenen Verwaltungsübereinkommens übernommenen Verpflichtung, den Heimatsaal auf eigene Rechnung und Kosten instandzusetzen und so zu adaptieren, daß er für Veranstaltungen (Theateraufführungen, Brauchtumsveranstaltungen, Werbeveranstaltungen des Heimatwerkes etc.) benützt werden kann. Daneben ist für die Instandsetzung des gemäß des vorbezogenen übereinkommen dem Heimatwerk gegen eine monatliche Miete von S 3.000,-- auf unbestimmte Zeit in Bestand gegebenen Heimatsaales ein weiterer Betrag von 0,405 Mio. S unter dem Aufwand verrechnet worden. Diese Ausgabe hat im Berichtsjahr wesentlich zur Schmälerung des Betriebsergebnisses beigetragen. Innerhalb des Umlaufvermögens haben die Warenvorräte (+ 1,251 Mio. S) unverhältnismäßig zugenommen, Geldmittel wurden thesauriert (+ 1,123 Mio. S) und die Kunden- und sonstigen Forderungen sowie der Bestand an Verpackungsmaterial reduziert (- 0,082 Mio. S).

Das Eigenkapital des Heimatwerkes hat sich im Geschäftsjahr 1983 in Auswirkung des erzielten Gewinnes und der Rücklagenbildung absolut um 1,315 Mio. S, in seinem Anteil am Gesamtkapital (54,1 %) wegen der Zunahme der Verbindlichkeiten (+ 1,037 Mio. S) gegenüber dem Vorjahr (53,8 %) jedoch nur geringfügig erhöht. Durch den hohen Eigenkapitalanteil verfügt das Heimatwerk über eine solide finanzielle Grundlage.

In Bezug auf die auch im Geschäftsjahr 1983 fundierten Liquiditätsverhältnisse haben sich gegenüber dem Vorjahr insofern leichte Verschiebungen ergeben, als der Deckungsüberhang bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten abgenommen, bei den langfristigen Verbindlichkeiten hingegen zugenommen hat. So erscheinen im Berichtsjahr die ersteren mit 2,898 Mio. S (- 0,466 Mio.S) durch liquide Mittel ersten Grades (Geldbestände und Kundenforderungen), die letzteren unter Berücksichtigung dieses Überhanges sowie der Warenvorräte mit 4,801 Mio. S (+1,259 Mio. S) überdeckt.

Der Cash-flow hat unter Berücksichtigung der Rücklagendotierungen im Jahre 1983 rund 2,173 Mio. S betragen, wovon nach Abzug der hieraus finanzierten Investitionen (G,534 Mio. S) sowie der geleisteten Darlehensrückzahlungen (0,625 Mio. S) ein Betrag von 1,014 Mio. S verblieben ist, der zur Aufstockung der Geldbestände verwendet wurde.

Was die in der Rentabilität zum Ausdruck kommenden Ertragsverhältnisse anlangt, so ergibt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 1983 auf Basis des buchmäßig ausgewiesenen Reingewinnes für das Eigenkapital eine Rendite von 6,49 % und für das Gesamtkapital eine solche von 5,12 L Sie ist in Bezug auf das Eigenkapital um 8,73 Prozentpunkte, in Bezug auf das Gesamtkapital um 3,07 Prozentpunkte geringer als im Vorjahr und liegt unter der bei der Veranlagung des Reingewinnes als Sparguthaben erzielbaren Verzinsung.

Zusammenfassung und Schlußbemerkung

Abschließend ist festzustellen, daß nach dem Ergebnis der durchgeführten Überprüfung der Bilanzansätze die Rechnungsabschlüsse der Wirtschaftsbetriebe des Landes Steiermark jeweils auf den Grundlagen einer ordnungsmäßigen Buchführung erstellt worden sind und sich in Bezug auf die ziffernmäßige Richtigkeit derselben keine Beanstandungen ergeben haben.

Meritorisch war in einem Fall (Landesforste) jedoch zu bemängeln, daß eine vor 13 Jahren für einen beabsichtigten Grundankauf gegebene Anzahlung mangels Effektivierung desselben bisher nicht realisiert worden ist. Dadurch ist dem Land unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % p.a. aus der dilatorischen Behandlung dieses Geschäftsfalles bis dato ein Zinsenverlust im Betrage von mindestens S 45.000,- erwachsen. Ein weiteres Hinauszögern der Entscheidung bezüglich des gegenständlichen Grundankaufes hält der Landesrechnungshof daher nicht mehr für vertretbar.

Was die Ertragslage der Wirtschaftsbetriebe anlangt, weisen im Jahre 1983 lediglich die Landesforstgärten und das Heimatwerk einen Gewinn, die Landesforste, die Steiermärkischen Landesbahnen und das Landesreisebüro hingegen jeweils einen Verlust aus. Gegenüber dem Vorjahr konnten lediglich die Steiermärkischen Landesbahnen ihren Betriebsabgang verringern, wogegen bei allen übrigen Wirtschaftsbetrieben eine - zum Teil erhebliche - Verschlechterung der Ertragsverhältnisse eingetreten ist. Letztere findet zwar primär in der rezessiven Entwicklung der Gesamtwirtschaft, daneben verschiedentlich jedoch auch in betrieblichen Umständen ihre Begründung.

Kurz zusammengefaßt hat sich bei den einzelnen Wirtschaftsbe-
trieben im Jahre 1983 im Vergleich mit den Erfolgsziffern der
Vorjahre folgende Entwicklung ergeben:

1) Steiermärkische Landesforste

Die Gebarung dieses Wirtschaftsbetriebes zeigt in den letzten drei Jahren folgende Entwicklung:

1981:	+	231.217,--
1982:	+	121.989,--
<u>1983:</u>	-	1,729.880,--

Der nach dem Boom des Jahres 1980 im ersten Quartal 1981 einsetzende, bis zum Jahresende 1982 anhaltende Preisverfall auf dem Holzmarkt, hat auch die Landesforste stark betroffen. Während in den Jahren 1981/82 bei rückläufiger Entwicklung der Erträge immerhin noch geringfügige Überschüsse erzielt werden konnten, war im Jahre 1983 erstmalig seit fünf Jahren wieder ein Gebahrungsabgang zu verzeichnen. Dieser wäre noch bedeutend höher ausgefallen, wenn nicht die von der Gemeinde St. Gallen in den Jahren 1978/83 für einen Grunderwerb geleisteten, bei den Landesforsten im Kontokorrent als Anzahlung geführten Kaufpreistraten nach Eingang der **letzten** Rate im Jahre 1983 durch Umbuchung als **außerordentlicher** Ertrag (SZ, 751.682,--) vereinnahmt worden wären.

Im übrigen wurden in den "Gewinnjahren" die positiven Gebahrungsergebnisse überwiegend, **vt lfach sogar zur Gänze von den Einkünften aus der Jagd** sowie jenen aus den Sand- und Schotternutzungen getragen. Diese beliefen sich im Jahre 1983 auf 2,466 Mio. S (Jagd) bzw. 1,512 Mio. S (Sand- und Schotterverwertung).

Beim Sägewerk Gstatterboden, welches bereits im Vorjahr real einen Verlust in Höhe von 0,231 Mio. S zu verzeichnen hatte, hat sich der Gebarungsabgan im Geschäftsjahr 1983 auf 1,241 Mio. S erhöht.

Der Holzeinschlag hat im Jahre 1983 insgesamt 55.330 fm betragen. Der Schadh Holzanteil war mit 20.123 fm (36,4 %) sehr hoch und lag bedeutend über **dem** Bundesdurchschnitt (29 6). Auf der forsteigenen Säge wurden 9.102 fm Rundholz eingeschnitten und hieraus 5.916 cbm Schnittholz gewonnen, was einer Ausbeute von 65 % entspricht.

Im Jagdjahr 1983/84 sind 213 Stk. Rotwild, 212 Stk. Gamswild, 224 Stk. Rehwild, 2 Stk. Muffelwild, 3 Auerhahnen und 9 Birkhahnen erlegt worden. Außerdem waren 95 Stk. Fallwild zu verzeichnen. Unter Einbeziehung des letzteren wurde der Ab-schußplan beim Rotwild zu 76,3 %, beim Gamswild zu 96,5 6 und beim Rehwild zu 80,8 % erfüllt.

2) Landesforstgärten

In den letzten drei Jahren hatten die Landesforstgärten folgende Gebarungsergebnisse zu verzeichnen:

1981:	125.959,--
1982:	+ 1,149.782,--
<u>1983:</u>	+ 642.907,--

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die **Ertragslage** auch bei den Landesforstgärten verschlechtert, wobei der ungünstigere Wirtschaftserfolg ausschließlich auf den starken Rückgang der Ertragnisse aus **dem** Pflanzenverkauf zufolge der geringeren Nachfrage zurückzuführen ist. So waren im Jahre 1983 insge-

samt Mindererlöse in Höhe von 2,118 Mio. S zu verzeichnen, welche durch die irr. Ausmaß von 1,611 Mio. S erzielten **Sin-**
sparungen nicht ausgeglichen werden konnten. Es hat sich daher gegenüber dem Vorjahr per Saldo ein um rund 0,507 Mio. Scnilling geringerer Gewinn ergeben.

Diese Entwicklung steht in engem Zusammenhang mit **dem** zufolge des Preisverfalles auf dem Holzmarkt in den Jahren 1981/82 stark eingeschränkten Holzeinschlag. Bezogen auf das Bundesgebiet ist dieser in den beiden vorerwähnten Jahren jeweils um 4,4 % (1981) bzw. 8,6 % (1982) zurückgegangen.

Im Geschäftsjahr 1983 wurden von den Landesforstgärten insgesamt rund 4,957 Mio. Stk. Forstpflanzen verkauft, d.s. um rd. 1,647 Mio. Stk. weniger als im Vorjahr.

3) Steiermärkische Landesbahnen

Die seit ihrem Bestehen als Wirtschaftsbetrieb des Landes passiven Landesbahnen hatten in den letzten drei Jahren folgende Gebarungsabgänge zu verzeichnen:

1981:	- 53,782 Mio. S
1982:	- 69,642 Mio. S
<u>1983:</u>	- 60,545 Mio. S

Der für das Jahr 1983 mit 60,545 Mio. S ausgewiesene, gegenüber derr. Vorjahr um **097** Mio. S geringere Verlust ergibt sich aus den Gebarungsabgängen des Bahnbetriebes (- 80,863 Mio. S) und des Kraftwagenbetriebes (- 3,661 Mio. S) abzüglich des in der sonstigen Gebarung erzielten Überschusses (+ 23,979 Mio. S).

Global konnten sowohl der Bahnbetrieb als auch der Kraftwagenbetrieb ihre Gebarungsabgänge gegenüber dem Vorjahr um 6,973 Mio. S bzw. , ,687 Mio. S verringern. Daneben hat sich der Überschuß in der sonstigen Gebarung um 6,437 Mio. S erhöht.

Innerhalb des Bahnbetriebes ist die Entwicklung bei den einzelnen Bahnlinien unterschiedlich verlaufen und ergibt sich diesbezüglich folgendes Bild:

Bahnlinie	Abgang	Veränderung
	in Mio. Schilling	
Unzmarkt - Tamsweg	35,266	+ 5,324
Gleisdorf - Weiz	9,025	+ 1,601
Weiz - Birkfeld	15,821	- 2,142
Kapfenberg - Turnau	7,786	- 6,650
Peggau - Übelbach	6,158	- 6,269
Feldbach - Bad Gleichenberg	6,808	+ 1,163

Es konnten demnach von den sechs Bahnlinien drei ihre Betriebsergebnisse gegenüber dem Vorjahr zum Teil wesentlich verbessern, während sich bei den übrigen steigende Abgänge ergeben haben. Die bedeutendste Verbesserung war bei den Bahnlinien Peggau - Übelbach und Weiz - Birkfeld zu verzeichnen, welche auf die Reduzierung des im Vorjahr wegen umfangreicher Renovierungsarbeiten an Brücken und Viadukten besonders hohen Aufwandes *im* Bau- und Bahnerhaltungsdienst zurückzuführen ist. Den größten Abgang sowie die größte Stei-

gerungsrate weist wieder die Bahnlinie Unzmarkt - Tamsweg auf, wofür vor allem die Aufwandsausweitung beim Bau- und Bahnerhaltungsdienst, beim Zugförderungs- und Werkstätten-dienst sowie die durch die vorgenommenen Investitionen (Triebwagenhalle etc.) bedingten höheren Abschreibungen maßgeblich waren. Global sind im Bahnbetrieb die Einnahmen aus dem Güterverkehr trotz des höheren Frachtaufkommens und der 1983 erfolgten Tariferhöhung u.a. wegen kürzerer Beförderungswege im Bereich einiger Bahnstrecken zurückgegangen, die Einnahmen aus dem Personenverkehr trotz der Frequenzzunahme zufolge der in der Zusammensetzung des Reisepublikums eingetretenen Umschichtungen gleichgeblieben.

Im Bahnbetrieb haben

- * das Frachtaufkommen im Güterverkehr 1983 = 468.040 t
(+ 7.8 2 t)
- * die Frequenz im Personenverkehr 1983 = 759.487 Personen
(+ 26.032)

betragen.

Der Landesrechnungshof hat -den Bahnbetrieb der Steiermärkischen Landesbahnen Ende 1983 eingehend überprüft. Der diesbezügliche Bericht erging am 8. Februar 1984 unter GZ.: LRH 13 L 1 - 1983/S.

Wie aus diesem Bericht ersichtlich, hat der Abgang des Bahnbetriebes im Überprüfungszeitraum betragen:

1978	59,289 Mio. S
1979	58,745 Mio. S
1980	61,280 Mio. S
1981	61,907 Mio. S
1982	81,837 Mio. S

Wie aus dieser Aufstellung hervorgeht, konnte der Abgang des Bahnbetriebes in den Jahren 1978 - 1981 stabilisiert werden, ist jedoch dann im Jahre 1982 sprunghaft angestiegen. Wie nunmehr festgestellt werden konnte, beträgt der Gebarungsabgang 1983 80,863 Mio. S für 1984 ist ein Abgang von 85,408 Mio. S präliminiert.

In Anbetracht der Entwicklung des Abganges im Bahnbetrieb hat der Landesrechnungshof dringend die Erstellung eines Gesamtkonzeptes empfohlen und u.a. nachfolgendes ausgeführt:

"Dieses sollte unter Bedachtnahme auf die aus Ersparungsgründen notwendige Auflassung weiterer, unterfrequentierter und besonders defizitärer Strecken oder Streckenteile den künftigen, wirtschaftlich und verkehrspolitisch vertretbaren Betriebsumfang der STLB vorausschauend festlegen. Hierbei wären die zur Erreichung des Planzieles in betriebstechnischer und personeller Hinsicht vorzukehrenden Maßnahmen zeitlich entsprechend zu planen und aufeinander abzustimmen.

In die gegenständlichen Überlegungen sollte jedenfalls die eventuelle Auflassung der Bahnlinien Weiz-Birkfeld und Peggau-Übelbach sowie die Verkürzung der Bahnlinie Feldbach-Bad Gleichenberg um den Streckenteil Gnas - Bad Gleichenberg einbezogen werden.

Für die Notwendigkeit eingehender Überlegungen bezüglich der Auflassung von Bahnlinien bzw. Streckenteilen spricht beispielsweise:

a) Bei der Bahnlinie Weiz - Birkfeld:

- * Der hohe jährliche Abgang, der in den Jahren zwischen 1978 und 1982 zwischen 10,129 Mio. S und 17,963 Mio. S betragen hat
- * Der hohe, durch die Trassenführung (Viadukte) bedingte Erhaltungsaufwand

- * Die bereits erfolgte Einstellung des Personenverkehrs (es verkehren nur mehr Dampf-Bummelzüge).

b) Bei der Bahnlinie Peggau-Übelbach:

- * Das nur geringe Frachtaufkommen niedrig tarifizierter Güter
- * **Die** gegenseitige Konkurrenzierung der Personenbeförderung in das Übelbachtal zwischen dem Bahnbetrieb der Landesbahnen und dem Kraftwagenlinienverkehr der Österr. Bundesbahnen.

Diese Konkurrenzierung könnte dadurch beseitigt werden, daß der Kraftwagendienst der ÖBB den Personenverkehr zwischen Peggau und Übelbach zur Gänze durchführt und die ÖBB den Gütertransport im Rahmen eines Schlepplahnbetriebes besorgen.

- * Der hohe Abgang, der von 1978 bis 1982 jährlich zwischen 5,280 Mio. S und 12,427 Mio. S betragen hat.

c) Beim Streckenteil Gnas - Bad Gleichenberg:

- * Das geringe Güterbeförderungsvolumen im Zeitraum 1979/83 (jährlich zwischen 6.500 und 9.400 t).
- * Der durch die Steigerung und die engen Radien bedingte höhere Erhaltungsaufwand.
- * Der sehr geringe Personenverkehr.

Allenfalls wäre darüberhinaus auch eine Reduktion des Bahnbetriebes auf der Gesamtstrecke auf einen Schlepplahnbetrieb im Raum Feldbach-Mühldorf zu erwägen."

Die Steiermärkischen Landesbahnen haben die Erstellung eines diesbezüglichen Konzeptes zugesagt, dieses liegt jedoch bislang noch nicht vor.

Wie beim Bahnbetrieb, ist auch beim Kraftwagenbetrieb der Gebarungsabgang gegenüber dem Vorjahr global um rund **1, w86**

Mio. S zurückgegangen, wobei sich bei den einzelnen Betriebsleitungen unterschiedliche Entwicklungen ergeben haben.

So konnten die Betriebsleitungen Weiz und Kapfenberg ihre Verluste gegenüber dem Vorjahr nahezu halbieren, wogegen sich das Betriebsergebnis bei der Betriebsleitung Murau um rund 1 Mio. S verschlechtert hat und die Betriebsleitung Feldbach erstmals seit 10 Jahren wieder einen Gebärungsabgang aufweist.

Die Beförderungsleistungen im Kraftwagenbetrieb haben sich 1983 wie folgt entwickelt:

* Gesamtfrequenz = 2,565.882 Personen (- 116.270)

hievon:

* Linienverkehr = 1,763.437 Personen (- 120.82)

* Gelegenheitsverkehr = 802.445 Personen (+ 4.551)

Der größte Frequenzrückgang war mit 106.85 Personen im Bereich der Betriebsleitung Murau, der einzige Zuwachs (+31.210) bei der Betriebsleitung Weiz zu verzeichnen.

4)) Steiermärkisches Landesreisebüro

Dieser seit dem Jahre 1975 permanent und mit steigenden Verlusten abschließende Wirtschaftsbetrieb weist im Jahre '1983 einen Abgang in Höhe von S 2,595.561,-- auf. An diesem Verlust sind

* die Hauptniederlassung in Graz mit einem Betrag von rund S 2,352 Mio. S

* die Zweigniederlassung in Bad Aussee mit einem Betrag von 0,243 Mio. S

beteiligt.

Durch den 1983 neuerlich zu verzeichnenden Gebarungsabgang hat sich die seit dem Jahre 1981 bestehende Überschuldung, welche sich im Vorjahr bereits auf 5,233 Mio. S belief, auf nunmehr 7,828 Mio. S erhöht.

Die laufende Verschlechterung der Ertragslage ist nach Auffassung des Landesrechnungshofs auf

- * die Überbesetzung der Reisebürobranche mit allen daraus sich ergebenden Konsequenzen
- * den weitüberhöhten Personalstand beim Steiermärkischen Landesreisebüro

zurückzuführen.

So **haben** im globalen Vergleich mit den österreichischen Reisebüros und dem Bereich "Landesreisebüros" im Jahre 1979-neuere Ergebnisse liegen zur Zeit nicht vor - die Personalkosten gemessen an den Erlösen bei

- * den Österreichischen Reisebüros insgesamt = 47,6 %
- * den Landesreisebüros = 61,1 %
- * dem Steiermärkischen Landesreisebüro = 73,0 %

betragen.

Die jährlich ansteigenden Personalkosten des Steiermärkischen Landesreisebüros, welche im Vorjahr bereits die Ertragschwelle überschritten, beliefen sich im Jahre 1983 auf 109,3 % der Erlöse.

Zwar ist der Personalstand des Landesreisebüros auf Grund der seinerzeitigen Empfehlungen der Kontrollabteilung und des Landesrechnungshofs seit dem Jahre 1976 sukzessive von 41 auf nunmehr 27 Bedienstete zum 30. Juni 1984 reduziert worden,

doch ist dieser im Hinblick auf den realen betriebsnotwendigen Bedarf immer noch zu hoch. Da neben den finanziellen und personellen Problemen in Bezug auf das Hauptgeschäft in Graz auch die Standort- und Raumfrage einer nicht länger aufzuschiebenden Lösung bedarf, ist eine baldige Entscheidung über die Zukunft des gegenständlichen Wirtschaftsbetriebes unumgänglich.

In diesem Zusammenhang hat die Kontrollabteilung bereits seinerzeit folgendes ausgeführt:

"Im Hinblick auf die permanenten Gebarungabgänge, die bereits zu einer Überschuldung geführt haben, empfiehlt die Kontrollabteilung auch dringend, Überlegungen hinsichtlich eines Verkaufes oder einer Verpachtung des Landesreisebüros anzustellen. In diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, daß das Landesreisebüro die gleiche Tätigkeit, wie die anderen in Graz etablierten Reisebüros ausübt und deshalb keine Notwendigkeit gegeben ist, diesen Betrieb, wenn er permanent Abgänge aufweist - weiterzuführen".

Im Sinne dieser Anregung werden derzeit bereits entsprechende Verhandlungen mit zwei an der Übernahme des Landesreisebüros - sei es durch Kauf oder Pachtung - interessierten Unternehmungen geführt und sollten diese im Interesse des Landes möglichst bald zu einem befriedigenden Abschluß gebracht werden. Unabhängig davon wäre die dem Ansehen des Landes Steiermark abträgliche Überschuldung des Landesreisebüros durch einen teilweisen Verzicht auf die ohnehin uneinbringlichen, aus den unterbliebenen Gehaltsrefundierungen resultierenden Forderungen des Landes (per 30. Juni 198 = 13,305 Mio. S) zu be-
reinigen.

5) Heimatwerk

Hinsichtlich der Ertragslage dieses Wirtschaftsbetriebes ergibt sich in den letzten drei Jahren folgendes Bild:

1981:	+	534.169,--
1982:	+	1,183.540,--
<u>1983:</u>	+	859.605,--

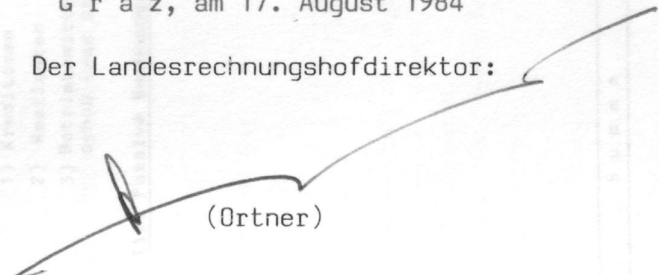
Von dem im Jahre 1983 erzielten bilanzmäßigen Gewinn hat das Heimatwerk Graz einen Betrag von S 775.376,--, das Heimatwerk Kapfenberg einen solchen in Höhe von S 84.229,-- erwirtschaftet. Werden diesem bilanzmäßigen Gewinn die steuerlich motivierten Rücklagendotierungen hinzugerechnet, so ergibt sich für das Heimatwerk insgesamt ein betriebswirtschaftlicher Gewinn in Höhe von 1,529 Mio. S.

Der Bruttoumsatz belief sich im Jahre 1983 auf 24,560 Mio. S, d.s. um 0,846 Mio. S weniger als im Vorjahr. Hievon entfallen auf das Heimatwerk Graz 20,931 Mio. S, auf das Heimatwerk Kapfenberg 3,629 Mio. S.

Durch die hohe Eigenkapitaltangente - der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital hat im Berichtsjahr 54,1 % betragen, verfügt der Betrieb über eine solide finanzielle Grundlage.

Auf Basis des bilanzmäßigen Reingewinnes ergibt sich für das Eigenkapital eine Rendite von 6,49 % für das Gesamtkapital eine solche von 5,12 %. Sie würde demnach unter der bei einer Veranlagung des Reingewinnes als Sparguthaben erzielbaren Verzinsung liegen. Legt man der Rentabilitätsberechnung hingegen das betriebswirtschaftliche Ergebnis zugrunde, so beläuft sich die Rendite in Bezug auf das Eigenkapital auf 16,8 % in Bezug auf das Gesamtkapital auf 9,1 %.

Für das laufende Geschäftsjahr 1984 haben die Steiermärkischen Landesforste, die Landesforstgärten und das Heimatwerk einen - gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres reduzierten - Gewinn, das Landesreisebüro einen gleichbleibenden Verlust und die Steiermärkischen Landesbahnen einen bedeutend höheren Gebarungsabgang veranschlagt.

G r a z, am 17. August 1984
Der Landesrechnungshofdirektor:

(Ortner)